

Datum / Zeit: 05.11.2024, 12:15 – 13:15

Ort: SE107

Teilnehmende

Studiengangsleitung	Mentoratsvertreterinnen
Susanne Beck (Leiterin Berufsstudien Grundjahr)	Thenu Siro Contratto Emilia Bucher Jonas Meyer Dominik Kanthan Vaishnavi Martinelli Mara Rodrigues Sara Fischer Mira Mavambu Yves Arnold Melina Ehrler Anouk Luana Planzer David Fuchs Elia Jonathan Surenthiran Sampavi Wider Dana Nietlispach Sina Maria Schillimatt Jana Härtsch Dunja Baumann Anna Zihlmann Sereina Bächler Melina Purtscher Luca Hunn Chiara Suter Michaela Sonja Brochella Rabea Bucher Markus Blum Lea Zaugg Romina

	Gisler Philip Meier Carla Alessandra Felder Salome Chiara Strübin Lukas Wermelinger Janaina
Lauener Hubert (Studiengangsleitung Grundjahr)	
StudOrg	
Sanja Brandenberger (Sitzungsleitung)	
Melissa A. Paulos (Protokoll)	

Traktanden

1 Begrüssung	4
2 Informationen der StudOrg	4
2.1 Information	4
3 Punkte, die geschätzt werden	4
4 Schwerpunkt 1: Unterstützung bei Selbstmanagement und Leistungsdruck.....	4
4.1 Transparenz und Orientierung im Studienalltag: Bedürfnisse und Herausforderungen der Studierenden..	4
4.2 Studienorganisation und Unterstützung: Leitlinien und Massnahmen für den Grundjahrgang	4
7 Schluss	5

1 Begrüssung

Die Sitzungsleiterin, Sanja Brandenberger, eröffnet die Sitzung und begrüsst alle Anwesenden herzlich. Sie stellt Melissa A. Paulos als Protokollführerin vor. Die Studiengangsleitung des Grundjahres, Susanne Beck und Lauener Hubert, werden die Sitzung begleiten.

2 Informationen der StudOrg

2.1 Information

Zu Beginn werden die Teilnehmer*innen herzlich begrüsst und das Ziel der **MNVS** erläutert. **Sanja** Brandenberger beleuchtet die positiven wie negativen Schwerpunkte.

3 Punkte, die geschätzt werden

Die Auswertung des Feedbackformulars hat ergeben, dass folgende Punkte geschätzt werden:

- Soziale Kontakte und Gemeinschaftsgefühl: Kontakt mit Mitstudierenden und gemeinsame Veranstaltungen wie den Sporttag.
- Praktische und interaktive Erlebnisse: Besonders Praktikumstage und die Blockwoche «Ankommen im Campus» werden als positiv wahrgenommen.

4 Schwerpunkt 1: Unterstützung bei Selbstmanagement und Leistungsdruck

4.1 Transparenz und Orientierung im Studienalltag: Bedürfnisse und Herausforderungen der Studierenden

Die Studierenden wünschen sich, dass die Leistungsnachweise früh genug vorgestellt werden, um diese rechtzeitig einplanen und gezielt darauf hinarbeiten zu können. Eine Übersicht zu Beginn des Semesters über Abgabetermine und Anforderungen würde es den Studierenden erleichtern, ihren Fokus optimal zu setzen und den Verlauf des Semesters besser zu strukturieren. Für viele ist dies eine Frage der Transparenz, insbesondere für Studierende mit ADHS oder im Spektrum, die klare Informationen und eine einheitliche Struktur am meisten schätzen würden. Eine zentrale und einheitliche Bereitstellung der Informationen zu den Leistungsanforderungen wäre hier besonders hilfreich.

Zudem herrscht oft Unklarheit darüber, an wen sich Studierende bei allgemeinen Fragen wenden können. Schwierigkeiten gibt es auch im Umgang mit Moodle und anderen digitalen Programmen, da jeder Dozent*in unterschiedliche Vorgehensweisen hat. Dies führt zu Verwirrung und einer zusätzlichen Belastung im Studienalltag.

Im Rahmen der Blockwoche «Ankommen im Campus» wurden die Studierenden von einzelnen Anlassverantwortlichen über zu viele E-Mails informiert (z.B. Kulturtag). Eine gesammelte und übersichtliche Kommunikation wäre hier wünschenswert, um den Einstieg und die Orientierung zu erleichtern. Herr Lauener, der als Studienprogrammleiter Grundjahr die Blockwoche koordiniert, weist darauf hin, dass von Studienbeginn an alle Detailinformationen zur Blockwoche wie Anmeldeverfahren für Workshops und Anlassverantwortliche in der Gesamtbroschüre «Ankommen im Campus» gebündelt kommuniziert wurde. Dass es trotz dieser klaren und vorgängigen Kommunikation in vereinzelt Anlässen trotzdem zu einer «Mailflut» gekommen ist, wird er mit den Anlassverantwortlichen klären.

4.2 Studienorganisation und Unterstützung: Leitlinien und Massnahmen für das Grundjahr

Herr Lauener erklärt den Studierenden, dass die StudOrg und die Ausbildungsleitung in ständigem Austausch bei der Organisation und Koordination stehen. Aspekte wie selbstorganisiertes Lernen und der Leistungsnachweisdruck werden laufend besprochen, um eine möglichst reibungslose Abstimmung

sicherzustellen. Die Ausbildungsleitung stimmt sich regelmässig mit den Fach- und Modulleitungen ab. Die Modularisierung des Studiums, bedingt durch das Bologna-System, verlangt grundsätzlich, dass jedes Modul erfolgreich abgeschlossen werden muss. Wann ein Modul (z.B. nach einem Semester oder erst Ende eines Studienjahres) und mit welchen Anforderungen (hinsichtlich Leistungsnachweis und Anwesenheitspflicht) erfüllt sein muss, bestimmt jeweils das Fach/Modul. Dies ist im Ausbildungsreglement auch so ausgewiesen. So legt bspw. Frau Beck als Fachleiterin Berufsstudien Grundjahr in Zusammenarbeit mit ihrem Mentoratsteam die genauen Anforderungen für die Leistungsnachweise im Mentorat und in der Praxis fest. Die PHLU nimmt diesbezüglich kontinuierlich Evaluationen zur Überprüfung der Qualität und Anzahl der Leistungsnachweise vor (Qualitätsmanagement) und nimmt auch entsprechende curriculare Anpassungen vor. Die nächste grössere Studienplanreform ist für das Jahr 2030 geplant.

Optimierung der Lernzeit: Die Ausbildungsleitung setzt sich im Austausch mit den Fach- und Modulleitungen sowie StudOrg regelmässig dafür ein, die Lernzeit zu verbessern und effizienter zu gestalten.

Qualitätssteigerung: Es wird stetig daran gearbeitet, die Qualität der Lehre und der Module zu erhöhen (sh. Ausführungen oben).

Koordination der Abschlussprüfungen: Eine sorgfältige Abstimmung wird angestrebt, um den Ablauf der Abschlussprüfungen so geordnet wie möglich zu gestalten.

Die PHLU steht zudem im Austausch mit anderen Hochschulen, um ihre Praxis in Bezug auf Leistungsnachweise zu verbessern und anzupassen. Subjektive Belastungen werden in vier Bereichen besonders berücksichtigt: Studium und familiäre Verpflichtungen, Studium und Arbeit aufgrund finanziellem Engpass, Studium und Gesundheit sowie Studium und Spitzensport. In diesen Bereichen gibt es spezielle Massnahmen wie Studium-Erstreckung und/oder Stundenplan-Anpassungen, um die Studierenden zu unterstützen. Weitere Massnahmen, um die Studierenden zu unterstützen, bilden bspw. die Beratung durch die psychologische Beratungsstelle. Und im Grundjahr können sich Studierende im Rahmen des Teilmoduls des Frühlingsemesters «Kommunikationstraining» für das Wahlpflichtangebot «Stressmanagement».

E-Mails und Mitteilungen sollen über den entsprechenden Moodle-Kurs gesendet werden. Herr Lauener weist darauf hin, dass viele, wichtige Informationen und Links zum Studium im Moodle-Kurs «Mein Campus» zu finden sind. Er wird für die Erleichterung der Studieneingangsphase ein Dokument erstellen, dem die wichtigsten Kontaktstellen entnommen werden können. Er wird das Dokument im Moodle-Kurs «Mein Campus» hochladen.

Sanja Brandenberger ergänzt, dass die Studierenden sich bei Fragen und Unterstützungsbedarf gerne an Expert Novi wenden können. Diese können wertvolle Hilfe beim selbstorganisierten Lernen leisten, unterstützen bei der Suche nach Informationen zu Leistungsnachweisen und stehen jederzeit für Auskünfte zur Verfügung. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an die Dozierenden oder die StudOrg zu wenden, falls spezifische Fragen auftauchen.

7 Schluss

Zum Abschluss bedankt sich Sanja Brandenberger bei allen Anwesenden für die aktive Teilnahme und die wertvollen Beiträge, die die Sitzung bereichert haben. Sie hebt hervor, dass die Anliegen und Wünsche der Studierenden ernst genommen werden. Die Studierenden werden ermutigt, sich weiterhin bei Fragen oder Anregungen an die StudOrg, die Dozierenden oder Expert Novi zu wenden. Sanja schliesst die Sitzung offiziell ab.